

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Peking/Coronavirus: in den letzten 24 Stunden kam es zu 528 Neuinfektionen, 116 Todesfällen und 1.759 Genesungen.
- Google will zukünftig Daten britischer Kunden nach US-Recht behandeln (Abkehr von EU-Datenschutz = schwächerer Schutz).
- Berlin: US-Botschafter Grenell verlässt Berlin und wird neuer US-Geheimdienstkoordinator.
- Brüssel: EU-Haushaltsverhandlungen (Periode 2021 – 2027) gestalten sich schwierig.
- Ankara: Die türkische Zentralbank senkte den Leitzins gestern von 11,25% auf 10,75% (Mitte 2019 24%).

Ermutigend

Interessant

Neutral

Negativ

Neutral

CNY

China: Zinssenkungen gemäß Erwartung

Die Loan Prime Rate wurde für Laufzeiten von einem Jahr aktuell von 4,15% auf 4,05% gesenkt. Der Zinssatz für 5-jährige Kredite wurde von 4,80% auf 4,75% reduziert.

Positiv

EUR

Deutschland:

Der GfK-Konsumklimaindex sank geringfügig per März von zuvor 9,9 auf 9,8 Punkte (Prognose 9,8).

Die Erzeugerpreise stiegen per Januar unerwartet stark um 0,8% im Monatsvergleich (Prognose 0,2%). Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 0,2% (Prognose -0,4%) nach zuvor -0,2%.

Neutral

Neutral

USD

Fed-Protokoll: Politik der ruhigen Hand




Die US-Notenbank verfolgt eine Politik der ruhigen Hand. Man beobachte den Verlauf der Problematik des Ausbruchs des Coronavirus genau. Fed Gouverneur Kashkari äußerte in Minnesota, dass negative Folgen oder andere Problemherde die Fed dazu veranlassen könnten, Zinsen zu senken.

Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0780 - 1.0811	1.0793 - 1.0815	1.0780	1.0760	1.0740	1.0840	1.0860	1.0880	Negativ
EUR-JPY	119.39 - 120.48	120.10 - 120.40	119.30	119.00	118.80	120.50	120.80	121.00	Positiv
USD-JPY	110.64 - 111.58	111.12 - 111.48	110.60	110.30	110.00	111.60	111.80	112.00	Positiv
EUR-CHF	1.0610 - 1.0635	1.0613 - 1.0634	1.0600	1.0580	1.0560	1.0700	1.0720	1.0740	Neutral
EUR-GBP	0.8312 - 0.8368	0.8361 - 0.8370	0.8280	0.8260	0.8240	0.8370	0.8400	0.8420	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.970 Punkten
-  Ab 13.370 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.789,00	+107,81
EURO STOXX50	3.865,18	+28,64
Dow Jones	29.348,03	+115,84
Nikkei	23.479,15	+78,45
Brent	60,57	+2,37
Gold	1.608,00	+5,47
Silber	18,34	+0,08

TV-TERMINE



LINK:

MONEY.DE INTERVIEW

MIT BERND HELLER

Zinssenkungen in Peking und Ankara – Google/Brexit (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,0797 (06:39 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0780 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.36. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.25. EUR-CHF oszilliert bei 1,0620.

Das Zinssenkungskarussell dreht sich weiter. Aktuell verringerte die chinesische Zentralbank weitere Schlüsselzinssätze. Die Loan Prime Rate wurde für Laufzeiten von einem Jahr von 4,15% auf 4,05% gesenkt. Der Zinssatz für 5-jährige Kredite wurde von 4,80% auf 4,75% reduziert. Das sind maßvolle Schritte, die nicht mit dem Begriff Aktionismus in Verbindung gebracht werden können, die aber sehr wohl die klare Botschaft in sich tragen, dass Zentralbank und Staat die Situation eng begleiten. Auch Maßnahmen, wie die im Raum stehende staatliche Übernahme des Mischkonzerns HNA, fallen in diese Kategorie.

In der Türkei kam es zur sechsten Zinssenkung seit Juni 2019 ausgehend von 24%. Aktuell wurde der als Leitzins bezeichnete Zinssatz für einwöchige Repo-Geschäfte von 11,25% auf 10,75% reduziert. Diese Zinssenkungen befinden sich grundsätzlich im Einklang mit der Entwicklung der tendenziell rückläufigen Verbraucherpreise. Seit Oktober 2018 ausgehend von gut 25% ergab sich hier unter Schwankungen eine rückläufige Entwicklung auf aktuell circa 12% (Tief 10/2019 bei 8,55%).

Nachdem die Federal Reserve im letzten Jahr dreimal den Leitzins senkte, verfolgt man aktuell eine Politik der ruhigen Hand. In dem Protokoll der Federal Reserve wird suggeriert, dass man kritische Themen, beispielweise das mit dem Coronavirus verbundene ökonomische Risiko im Auge hat, aber bezüglich der aktuellen Situation keinen Handlungsbedarf erkennen will. Der Gouverneur der Federal Reserve Kashkari (Fed Minneapolis) schloss gestern auf einer Veranstaltung Zinssenkungen im Jahresverlauf nicht aus. Ich erwarte mindestens zwei Zinssenkungen und/oder eine große Steuerentlastung seitens der Regierung, da die endogenen Wirkkräfte in der US-Wirtschaft unausgeprägt sind (Strukturproblem).

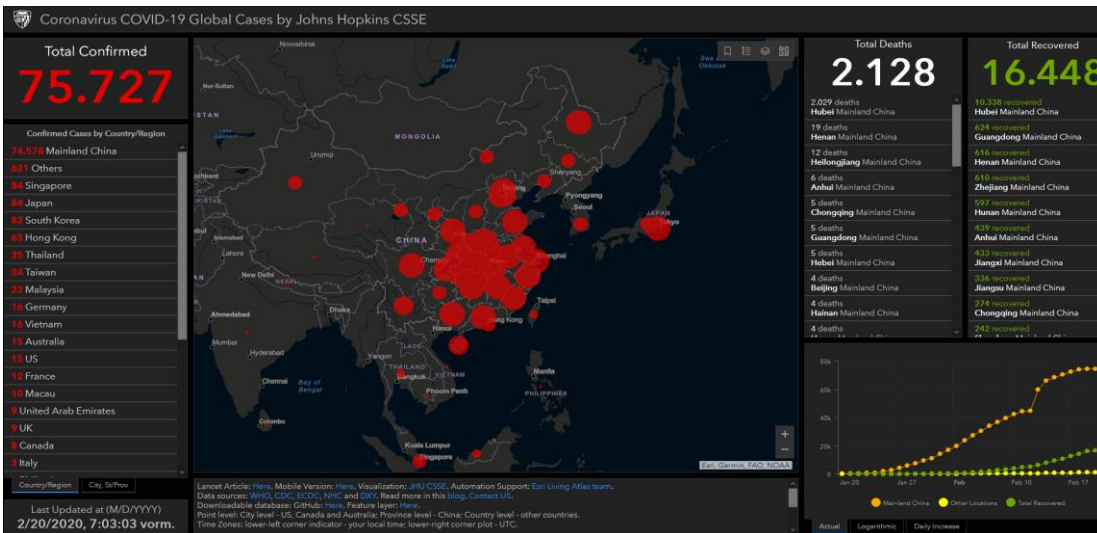


FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Zu der aktuellen Lage bezüglich des Coronavirus:



Quelle:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Entspannungssignale mehren sich hinsichtlich der Coronavirus-Problematik bezüglich der unterliegenden Dynamiken.

Die Anzahl der Neuinfizierten nahm in den letzten 24 Stunden um lediglich 528 auf jetzt 75.727 Fälle zu. Die Zahl der Verstorbenen erhöhte sich um 112 auf 2.128. Erfreulich ist, dass die Anzahl der Genesungen, innerhalb der letzten 24 Stunden 1.759, deutlich ansteigt.

Entwarnung kann nach wie vor nicht gegeben werden. Interessant wird der Zeitpunkt, wenn die Quarantänemaßnahmen reduziert werden. Sollte sich dann die aktuelle Tendenz fortsetzen, darf mit Zuversicht nach vorne geschaut werden.

Konsequenzen des Brexits für das UK:

Gestern wurde bekannt, dass der US-Internetriese Google die Daten seiner Kunden im UK zukünftig nach US-Recht bedienen will.

Damit griffen die EU-Datenschutzrichtlinien nicht länger. Die britischen Vorschriften zum Datenschutz würden weiter gültig bleiben, betonte man bei Google. Dieser Schritt des US-Internetriesen wurde durch den EU-Austritt Großbritanniens möglich.

Die Briten kommen damit zukünftig in den Genuss der schwächeren amerikanischen Vorschriften zum Datenschutz. Auch wird es voraussichtlich wegen neuer US-Gesetze leichter für britische Behörden, auf Daten ihrer Bürger zuzugreifen.

Auch an diesem Beispiel wird deutlich, dass die Folgen des Brexits für die Menschen vor Ort markanter sein werden, als es im Vorwege unterstellt wurde.

Privatsphäre ist für eine echte Demokratie unverzichtbar. „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Resilient passt als Beschreibung

Die Leistungsbilanz der Eurozone reüssierte per Dezember in der saisonal bereinigten Fassung mit einem Überschuss in Höhe von 32,56 Mrd. Euro nach zuvor 32,42 Mrd. Euro.

Die Bauleistung der Eurozone sank per Dezember im Monatsvergleich um 3,10% nach zuvor +0,74% (weniger Arbeitstage/Brückentage).

Der Index des Verbrauchervertrauens Belgiens stieg per Februar von zuvor -6 auf -4 Zähler.

Der Index des Verbrauchervertrauens der Niederlande nahm per Februar von -3 auf -2 Punkte zu.

Die Verbraucherausgaben legten in den Niederlanden per Dezember im Jahresvergleich um 2,9% nach zuvor 1,4% (revidiert von 1,3%) zu.

Die Arbeitslosenrate der Niederlande sank per Berichtsmonat Januar von zuvor 3,2% auf 3,0%.

Der deutsche GfK-Konsumklimaindex sank geringfügig per März von zuvor 9,9 auf 9,8 Punkte (Prognose 9,8).

Die deutschen Erzeugerpreise stiegen per Januar unerwartet stark um 0,8% im Monatsvergleich (Prognose 0,2%). Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 0,2% (Prognose -0,4%) nach zuvor -0,2%.

USA: Starke Daten im Immobiliensektor und an der Preisfront

Die Neubaubeginne sanken per Januar in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) von zuvor 1,626 Mio. (revidiert von 1,608 Mio.) auf 1,567 Mio. (Prognose 1,425 Mio.).

Baugenehmigungen legten per Berichtsmonat Januar in der annualisierten Darstellung von 1,420 Mio. auf 1,551 Mio. zu (Prognose 1,45 Mio.).

Die US-Erzeugerpreise nahmen per Januar im Monatsvergleich um 0,5% zu (Prognose 0,1). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,1% (Prognose 1,6%) nach zuvor 1,3% (Kernrate 1,7% nach 1,1%).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1000 – 1.1030 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

20. FEBRUAR 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Januar	-0,6%/0,9%	0,7%/0,7%	10.30	Jahresvergleich ist aussagefähig. Leichter Anstieg favorisiert.	Mittel
	CBI Auftragsindex Industrie	Februar	-22	-19	12.00		Mittel
RUB	Devisenreserven	14.2.	562,2 Mrd. USD	-.-	14.00	Weitgehend Stabilität erwartet.	Mittel
	Einzelhandelsumsätze (J)	Januar	1,9%	1,9%			
	Reale Löhne (J)	Dez.	2,7%	3,6%			
	Arbeitslosenrate	Januar	4,6%	4,7%			
USD	Philadelphia Fed Business Index	Feb.	17,0	12.0	14.30	Rückgang vom Markt favorisiert.	Mittel
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	Januar	-0,3%	+0,4%	16.00	Raum für Überraschung.	Mittel
EUR	Index des Verbrauchervertrauens Erstschätzung	Feb.	-8,1	-8,2	16.00	Leichte Eintrübung unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de